



Gedenkstätte
Stiftung Kreisau

Evangelische Akademie
zu Berlin

Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

IN VERBINDUNG MIT
„EUROPÄISCHES NETZWERK ERINNERUNG UND SOLIDARITÄT“
UND
GEDENKSTÄTTE DEUTSCHER WIDERSTAND BERLIN

8. Ost-westeuropäisches Gedenkstättenseminar

Die europäische Nachkriegsentwicklung in Ost- und Westeuropa. 65 Jahre Kriegsende zwischen Siegeswahrnehmung, Befreiung, Besetzung und Unterjochung.

Das 8. Internationale Gedenkstättenseminar in Kreisau widmet sich dem Thema „Die europäische Nachkriegsentwicklung in Ost- und Westeuropa. 65 Jahre Kriegsende zwischen Siegeswahrnehmung, Befreiung, Besetzung und Unterjochung.“

In den Ländern Ostmitteleuropas ist die unmittelbare Nachkriegsperiode (bis 1948) eine besonders interessante Zeit, weil trotz sowjetischer Befreiung und Besetzung das stalinistisch-kommunistische System noch nicht voll funktionsfähig war. Überall gab es das Versprechen und die zunächst durchaus realistische Perspektive einer demokratischen Entwicklung (Mehrparteiensysteme, freie Wahlen). Gleichzeitig wurden jedoch von kommunistischer Seite Vorbereitungen zur Etablierung der Parteidiktatur getroffen, Schritt um Schritt demokratische Ansätze ausgehöhlt und zurückgenommen, bis 1948/49 das stalinistische Machtsystem fest im Sattel saß.

Das Gedenkstättenseminar nimmt diese für die Gesamtbewertung der kommunistischen Epoche wichtige, aber häufig unterschätzte Periode und ihre Rolle in Erinnerungskultur und Geschichtspolitik vergleichend in den Blick. Geografisch wird der Fokus auf Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, SBZ liegen. Im Blick auf den Westen wird nach den politischen Motiven und Interessen gefragt, die im Ergebnis zur Akzeptanz der Spaltung Europas führten. Das ost-westeuropäische Gedenkstättenseminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von Gedenkstätten oder Museen und Personen, die sich in Projektarbeit oder Schule und Hochschule mit der Geschichte von Nationalsozialismus, Holocaust, Stalinismus und kommunistischer Diktatur sowie anderen Formen totalitärer Gewaltherrschaft und des Widerstandes dagegen auseinandersetzen. Das Seminar versteht sich als Forum für den gesamteuropäischen Erfahrungsaustausch von Vertretern aus der Praxis, die in der historisch-politischen Bildungsarbeit tätig sind und insofern einen pädagogischen Auftrag haben.

Programm (Stand 28.01.2010 - Änderungen vorbehalten)

Mittwoch, 24. März 2010

nachmittags ab 17.00

Anreise - Zimmerbelegung

Kaffee

fakultativ: Rundgang durch die Begegnungs- und Gedenkstätte Krzyżowa (Kreisau)



18.30–19.00	Abendessen
19.30	Einführung in das Programm durch die Veranstalter, Vorstellungsrunde
anschließend	geselliger Abend zum Kennenlernen und Austauschen

Donnerstag, 25. März 2010

65 Jahre Kriegsende in der europäischen Erinnerungskultur

Einführende Vorträge

9.30 Uhr	Prof. Manfred Görtemaker, Universität Potsdam (angefragt) Nachfragen
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Dr. Marcin Zaremba, Institut für Politikwissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau Nachfragen und Diskussion beider Vorträge

13.00–15.00 Mittagspause

Kriegsende und Neuordnung Europas in Ausstellungen und Museen

15.00-16.30 Imperial War Museum London
Zusage, Name offen

Die Darstellung in französischen Museen
Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Lyon/Paris)

16.30 Kaffeepause

17.00 – 18.00

Fortsetzung

Museum des Großen Vaterländischen Krieges, Moskau sowie
Museum der Russischen Streitkräfte (angefragt)

Moderation: Dr. Jörg Morreé, Deutsch-Russisches Museum
Karlshorst (Berlin)

18.00 Abendessen

19.30 Uhr Literarischer Abend mit Martin Pollack, Wien (angefragt)
Persönliche und literarische Zugänge zur Erinnerung an den 2.
Weltkrieg

Freitag, 26. März 2010

Jalta und die Folgen - Installierung der stalinistischen Systeme in
Mittel- und Osteuropa, zeitlich parallele Entwicklungen in
Westeuropa (1945-48)

9.00

Länderstudien

Die Tschechoslowakei 1945-48 – Lukáš Vlček, Institut zur
Erforschung totalitärer Regime, Prag



	Frankreich und das Elsass, Dr. Christiane Kohser-Spohn Die Rolle Österreichs in der Nachkriegszeit – Umgang mit Sonderstatus und Neutralität – Andreas Maislinger, Vorsitzender Auslandsdienst.at
10.30 – 11.00	Kaffeepause
11.00 – 12.30	Sowjetische Besatzungszone und der Mythos des Antifaschismus - Dr. Jörg Moreé, Deutsch-Russisches Museum Karlshorst DP-Lager in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands. Zur neuen Ausstellung in der Gedenkstätte Bergen- Belsen, Katja Seybold (Bergen-Belsen) Sojwetische Offiziere in Polen – „Befreier“ oder „Besatzer“ - im Gedächtnis ihrer Familien Jurij Kalmykow, Jekaterinburg
12.30–14.30	Mittagspause Forum historisch-politischer Bildungsarbeit
14.30 – 16.30Uhr	Piotr Jakubowski, Leiter Haus der Begegnung mit der Geschichte, Warschau (Kulturinstitution, gegründet durch Zentrum KARTA und die Stadt Warschau) Marek Mutor, Leiter Institut „Erinnerung und Zukunft“ in Wroclaw (2007 gegründet zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte der polnischen Westgebiete seit 1945) (angefragt)
17.00 Uhr	Exkursion – Besichtigung des Jüdischen Friedhofs und der Synagoge in Dzierzcionow/Rychbach/Reichenbach
19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen im Eulengebirge
	Samstag, 27. März 2009
9:00 – 10:30 Uhr	Brüssel erzählt Geschichte. Podiumsdiskussion zur Ausstellung „Europa, Europa“, präsentiert in der Jahrhunderhalle in Wroclaw in 2009 Teilnehmer/innen: Dr. Hans- Gert Pöttering (Präsident des Europaparlamentes 2007 – 2009, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung) Prof. Aleksandr Smolar, Vorsitzender der Batory-Stiftung Warschau, (angefragt)
10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 11.30 Uhr	Auswertungsrunde und Ideen für ein nächstes Mal
12.00 Uhr	Ende des Seminars